Bist du glücklich mit deinem Leben?

Naruto x Pain

Von Raven_Blood

Kapitel 10: Kapitel 11

Am nächsten Morgen wachte ich auf, da etwas meine Nase kitzelte, verschlafen öffnete ich meine Augen. Ich sah orange aber das war nicht Pain, denn er hatte nicht SO weiche Haare, vorsichtig setzte ich mich auf und musste Lächeln. Na das war mal ein Anblick mit dem ich am wenigsten gerechnet hätte, da liegt doch tatsächlich Kurama in Kleinformat mit im Bett und schlief. Sachte streichelte ich ihm über seinen Rücken, er schien es zu genießen denn er drehte sich leicht auf die Seite. Mein Schmunzeln wurde breiter, doch ich schreckte auf als sich eine Hand um meine Huften schlang. Erschrocken sah ich zu Pain und dieser sah mich verschlafen an, meine Streicheleinhaten nicht stoppend, gab ich ihm einen Kuss. "Gut Morgen" Flüsterte ich ihm zu "Morgen" Nuschelte er als Antwort und verschloss wieder unsere Lippen. Ich erwiderte diesen sofort und legte meine Hände nun um seinen Nacken, gerade als ich den Kuss vertiefen wollte, schreckte ich aus eben diesen. "Kannst du nicht beides? Mach weiter das ist angenehm." Schnaupte es neben mir, Pain sah mich verwirrt an und sah dann auf die andere Seite von mir. "Ach das ist also angenehm?" Fragte ich Kurama und dieser knurrte nur, lachend legte ich mich wieder hin und fing an ihn wieder zu streicheln. "Besser?" Flüsterte ich und bekam ein, ja was war es, eine Art Schnurren und Knurren zusammen als Antwort. Lächelnd schüttelte ich den Kopf und sah wieder zu Pain, dieser schmunzelte auch. "So Klein sieht er richtig süß aus." Sagte er dann, ich nickte. "Ja das stimmt" Gab ich ihm recht, doch dann zuckte ich mit meiner Hand, die Kurama streichelte, zurück. "Aua, was sollte das denn?" Rief ich erschrocken.

"Ich kann euch hören und ich bin nicht süß." Schnaupte Kurama und beleckt sich seine Zähne, mit großen Augen sah ich ihn an. "Ach komm schon, natürlich bist das. Sei nicht so ein Morgenmuffel!" Erwiderte ich und grinste ihn dann an, ich zog ihn einfach zu mir auf den Schoß und knuddelte ihn durch. Kurama konnte sich einen erschrockenen Ausruf nicht verkneifen, Pain sah und belustigt zu. "Hey, Hey lass mich runter! Lass mich ... Hör auf damit. Was soll ... Hey!" Protestierte Kurama, doch mir war es egal ich knuddelte ihn durch. Wann war er denn schonmal so Klein? Doch lange protestierte er nicht, er kuschelte sich auf meinem Schoß ein und schlief dann weiter. "Man merkt das er an dir hängt, beziehungsweise das er dich mag." Sagte Pain dann, ja da hatte er wohl nicht ganz unrecht. "Da geht es mir nicht anders, als ich dachte ich hätte ihn verloren da brach für mich eine Welt zusammen. Dazu kam dann noch die Angst dich verloren zu haben, das war dann nach der ganzen Zeit alles zu viel für mich." Erwiderte ich dann, Pain zog mich an sich. "Daran musst du nicht mehr denken, uns

geht es Allen gut und dir wird keiner mehr was an tun. Dazu müsste erstmal an mir vorbei!" Flüsterte Pain und gab mir einen Kuss. "Und an mir!" Kam es murmelnd von meinem Schoß, grinsend löste ich den Kuss und kuschelte mich an Pain. "Danke" Sagte ich und schloss nochmal meine Augen, ein wenig kann ich ja noch liegen bleiben. Dachte ich mir und schlief erneut ein!

So verging Tag für Tag, Kurama wollte bleiben und so tranierte ich viel mit ihm und auch mit Pain, denn keiner von Beiden wollte das so etwas nochmal passierte. Wenn ich jetzt irgendwo hin wollte, kam einer von ihnen immer mit und wenn Beide Zeit hatten, tja dann kamen Beide mit. Ich fand es irgendwie süß das sie sich Sorgen machten, aber ich wollte ihnen nicht zur Last fallen, so dachte ich. Zwei Wochen später kam der Tag den ich nie wollte, ich lag gerade auf einer Wiese, Kurama direkt neben mir. Drei seiner Schwänze dienten mir als Kissen, dann hob er plötzlich seinen Kopf und sah geradeaus. "Was ist?" Fragte ich ihn, doch bekam ich keine Antwort, denn er schnüffelte lautlos in der Luft. Verwirrt sah ich ihn an, was zu Teufel war los mit ihm? Dann bemerkte ich wie er aufstand, ich tat es ihm gleich und beobachtete ihn. "Kannst ..." Fing ich an zu sprechen wurde aber von einem zischeln unterbrochen, erschrocken sah ich auch zu der Stelle. Manda? Sie sah mich an und zischelte immer wieder, ganz so genau wusste ich nicht was ich davon halten sollte. Nun wusste ich das er noch lebte, doch weswegen kam er? Hatte er uns gefunden und wollte seine Rache? Ist er nur durch Zufall hier lang gekommen? Den letzten Gedanken schob ich ganz weit weg, denn ich wusste das er nicht wegen mir hier war. Manda kam langsam auf mich zu, doch was war mit ihr? Sie sah erschöpft aus und hatte Verletzungen, ich machte mir Sorgen und sah mich nach ihm um, sah ihn aber nicht. Wo war er? Kurama ging auf sie zu, er wirkte nicht so als würde er angeriffen werden. "Was ist passiert?" Fragte er Manda, Manda jedoch neigte ihren Kopf und öffnete ihr Maul.

Ich sah wie sie ihn auf dem Boden ablegte, da brachen alle Dämme, ich rannte auf ihn zu und zog ihn in meine Arme. "Sasuke" Flüsterte ich, das Kurama und Manda mit einander sprachen bekam ich gar nicht mit. Sasuke war bewusstlos, also besah ich mir seine Verletzungen! Er hatte ein paar Prellungen und kleine Schnitte aber mehr konnte ich nicht sehen, ich bettete seinen Kopf auf meinem Schoß. Was war nur passiert? Fragte ich mich wurde aber durch ein Stöhnen in meinen Gedanken unterbrochen, gespannt sah ich zu Sasuke der sich anfing zu bewegen. Was würde nun passieren? Er öffnete seine Augen und sah mich an, ich erwiderte seinen Blick und schluckte. "Naruto" Flüsterte er meinen Namen und lächelte mich an, verwirrt darüber nickte ich und lächelte leicht zurück. "Wie gehts dir?" Fragte ich ihn "Geht schon, ein bisschen Schlaf und dann bin ich wieder Fit." Erwiederte Sasuke, ich nickte und entspannte mich etwas. "Was ist passiert?" Fragte ich ihn weiter, Sasuke schmunzelte und sah mich weiterhin an. "Nervst du immer noch so viel ja?" Aus großen Augen sah ich ihn an, auch wenn er es nicht ernst meinte, ich fing an zu Schmollen. "Ich mach mir nur Sorgen." Nuschelte ich und sah weg, Sasuke setzte sich auf und mir gegenüber. "Sorry! Ich habe gegen Tsunade gekämpft und gewonnen." Sagte er dann und bei ihrem Namen versteifte ich mich gleich, ruckartig sah ich ihn an und er sprach weiter. "Ich weiß wie sie dich behandelt haben, das war auch der Grund wieso ich gegangen bin. Ich bin nicht gegangen wegen irgendeiner Rache, ich ging weil ich dir helfen wollte. Ich wollte meinen besten Freund wieder haben, doch dann erfuhr ich das du weg bist.

Zuerst suchte ich dich, doch dann traf ich Zetsu der mir sagte das du bei ihnen bist. Mir fiel ein Stein vom Herzen, als ich erfuhr das es dir gut geht. Doch dann kam Zetsu wieder zu mir, frag mich nicht wie aber er findet mich immer, und sagte mir das Tsunade dich hat. Er gab mir einen kompletten Bericht, ich dachte erst gar nicht darüber nach, ich rannte sofort los. Wollte dir helfen, doch war ich zu weit weg ich brauchte Wochen eh ich überhaupt in der Nähe war. Dann kam das Beben und ich wusste was los war, Kurama er brach aus vor lauter Wut. Ich schickte Manda sie sollte nach sehen, denn ich wusste nicht was los war, sie sah für mich. Kurama half dir und brachte dich weg, Tsunade brachte er vorher nach Suna und gab sie Gaara. Jedoch bemerkte Gaara Manda, ich denke mal durch Shukaku. Ich tauchte dann neben Manda auf, wusste nicht was pasieren würde, doch Gaara und ich unterhielten uns. Ich blieb vorerst bei ihm, half ihm mit Tsunade, doch sie konnte fliehen und wollte zu dir. Sie wollte Kurama immer noch haben, obwohl sie schon alles verloren hatte. Ich rannte ihr nach ungefähr zehn Kilometer von hier liegt sie. Ich weiß das du mit ihr noch sprechen wolltest, doch sie war zu stark, ich konnte sie nicht bewusstlos schlagen. Ich bohrte mein Chidori in ihre Brust und sie sackte in sich zusammen." Sasuke verstummte und ich sah ihn einfach nur an, Tränen rannen mir über meine Wangen bis zum Kinn, und Tropfen von da auf den Boden. "Naruto" Sagte Sasuke meinen Namen und nahm mich dann einfach in den Arm, ich klammerte mich an ihn wie ein Ertrinkender.

Ich konnte es einfach nicht glauben das er wegen MIR ging, er wollte MIR helfen. "Danke" Schlurzte ich heftig ann seiner Brust, Sasuke zog mich noch näher an sich. "Ssscht ist okay ja, du müsstest eigentlich wissen das wir nie Feinde waren. Du bist wie mein Bruder, ich habe dich nie gehasst auch wenn es so aussah. Tsunade wollte das ich mich von dir fern halte, doch dies konnte ich nicht. Ich wusste das du mir schon immer was beweisen wolltest, also wusste ich auch du würdest in meiner Nähe bleiben." Sprach Sasuke dann, ich nickt und schmiegte mich mehr an ihn. Nach einer Weile hatte ich mich beruhigt, und der Tag der nie kommen sollte wurde zu einem der schönsten Tage, in meinem Leben. "Gehts wieder?" Fragte er mich "Ja" Hauchte ich. "Was passiert jetzt?" Fragte ich ihn und Sasuke sah mich verwirrt an. "Was meinst du?" Fragte er mich, ich musste mich erstmal daran gewöhnen das er nicht mehr so kalt ist. Er zeigt seine Gefühle offen und ich frage mich, ob er dieses unnahbare damals immer nur gespielt hatte. "Na wegen Tsunade, wir können sie doch nicht da liegen lassen." Erwiderte ich, Sasuke nickte, doch bevor er Manda ansprechen konnte fiel ihm Kurama ins Wort. "Ich bring sie zu Gaara, er soll gucken was er mit ihrer Leiche macht. Manda muss sich ausruhen, sie hat viel einstecken müssen." Manda zischelte ihn an, doch war es kein böses, nun noch verwirrter nickte ich nur dann war er auch schon verschwunden. Nun waren Sasuke, Manda und ich alleine!

Gerade wollte ich was sagen als Zetsu aus dem Boden auftauchte, leicht zuckte ich zusammen. "Gehts dir gut?" Fragte er gleich an Sasuke gewannt "Ja es geht mir gut, ein bisschen Schlaf und ich bin wieder wie neu." Erwiderte Sasuke, Zetsu der genau hinter ihm aus dem Boden kam atmete erleichtert aus. Ich wusste nicht wirklich was ich von dem ganzen halten sollte, doch mir ging ein Licht auf als ich sah das, Sasuke sich gegen ihn lehnte. Er schloss die Augen "Hast du dir etwas Sorgen gemacht?" Flüsterte Sasuke zu Zetsu, dieser wurde leicht rot. Ich schmunzelte und stand dann auf, ich ging zu Manda die an einem kleinen Fluss lag. Sie versuchte sich die Wunden sauber zu machen, als sie mich sah ließ sie mich nicht aus den Augen. Unheimlich,

dachte ich. "Soll ich dir helfen?" Fragte ich sie und bekam ein nickten, ich ging zu Fluss und zog mir mein T-Shirt aus, ich tauchte es ins Wasser. Dann drehte ich mich zu Manda um, sie hatte auch nur oberflächliche Verletzungen aber wenn diese sich entzünden, dann wird alles nur noch schlimmer. Langsam und Vorsichtig fing ich an ihre Wunden zu säubern, sie ließ mich keinen Moment aus den Augen und mir lief ein Schauer über den Rücken. Wieso sah sie mich immer so an? Ich tu ihr doch nichts, schoss es mir durch den Kopf. "Nein, du tussssssssst mir auch nichtssssss." Zischelte sie mich an und erschrocken sah ich sie an, kann sie etwa? Fragte ich mich in Gedanken und bekam ein nicken von ihr. "Ja kann ichhhhhhhhhhhhh" Zischelte sie wieder und ich schluckte, wusste nicht wirklich was ich sagen sollte. "Essssss tut mir leid wenn ichhhhhhh dir Angssssssssst gemacht habe. Ichhhhhhh wollte dassssssss nicht, nur Sassssssuke sagte mir immer ichhhhhhhh soll wenn wir bei dir ssssssssind immer auf dich aufpassssssssen. Und dassss tue ich weil du ihm etwassssss bedeutest."

Zischelte sie weiter und ich schluckte wieder, sie passt also auf mich auf. "Ich danke dir!" Sagte ich dann und sie neigte den Kopf, ich versorgte ihr ganzen Wunden und das dauerte eine Weile. Als ich damit fertig war neigte Manda ihren Kopf, über dem Auge hatte sie auch eine Wunde. "Kannst du die Augen schließen? Ich will die Schramme über deinem Auge, noch sauber machen." Fragte ich sie dann, Manda zischelte leise und schloss die Augen. Ich säuberte ihr die Wunde und machte dann mein T-Shirt wieder sauber. Dann nahm ich mein nasses T-Shirt und wollte zum Ende von Manda laufen, doch hielt sie es mir schon vor die Nase. Schmunzelnd dankte ich ihr und band mein Shirt um die angeschwollene Stelle, nahm dann mein Stirnband ab und befestigte damit mein Shirt. "So fertig, es sei denn ich hab was übersehen." Sagte ich, doch Manda schüttelte den Kopf. "Danke ssssssschön" Ich winkte ab "Nicht dafür, ist doch klar." Erwiderte ich und wir machten und auf den Weg zurück zu Sasuke und Zetsu, doch letzterer war nicht mehr da. Sasuke erhob sich und kam auf uns zu, er besah sich Manda genau. "Wie gehts dir?" Fragte er sie "Gut, meine Wunden ssssssind ssssssauber, dank Naruto." Zischelte sie als Antwort, Sasuke nickte. "Gehen wir zu Pain, er sollte wissen was passiert ist." Sprach ich nun und die Beiden folgten mir, bei Pain angekommen sprachen Sasuke und er zusammen. Ich brachte Manda zu Konan sie sollte sie etwas heilen. Nachdem es Manda wieder besser ging, sagte sie das sie zu raus gehe und aufpassen würde.

Ich danke Konan nochmal und ging dann wieder zu Pain, vor dem Büro traf ich Sasuke. "Was wirst du jetzt tun?" Fragte ich ihn, er sah mich an. "Ich hatte vor zu bleiben." Erwiderte er leise, aus großen Augen sah ich ihn an. "Wirklich?" Fragte ich ihn heiser und als er nickte hielt mich nichts mehr, ich fiel ihm um den Hals. "Ich ging weil ich dir helfen wollte, dir geht es gut und dir kann nichts mehr passieren. Also bleibe ich jetzt bei meiner Familie, bei Itachi, Kisame und meinem kleinen verrückten Blonden Bruder." Flusterte er mir ins Ohr und ich schlurzte auf, Sasuke zuog mich fest in seine Arme und streichelte mir beruhigend über den Rüscken. Als ich mich beruhigt hatte löste ich mich wieder von ihm, gerade wollte ich was sagen, doch Sasuke unterbrach mich. "Nicht erschrecken" Sagte er und bevor ich fragen konnte, tauchte Zetsu hinter ihm auf. Ich zuckte leicht zusammen, werde mich wohl nie daran gewöhnen können. "Kommst du?" Fragte ihn Zetsu und Sasuke nickte, dann waren die Beiden auch schon verschwunden. Ich seufzte und ging z Pain ins Büro, als ich die Tür geschlossen hatte wurde ich auch schon in die Arme geschlossen. Sorfort schmiegte ich mich an die so vertraute Brust, ich hob meinen Kopf und küsste ihn Leidenschaftlich. Das Tsunade

tot war kümmerte mich nicht, eine große Last fiel mir heute von den Schultern. Tsunade ist Tod und Sasuke ist wieder da! Aus meinen Gedanken gerissen wurde ich, als Pain mich auf seine Arme nahm. Er brachte mich in sein Zimmer und legte mich dort sanft auf das Bett, dann küsster mich wieder und seine Hände wanderten über meinen Körper. Meine Hände taten es seinen gleich, ja auch heute hätte mein Leben nicht besser sein können.